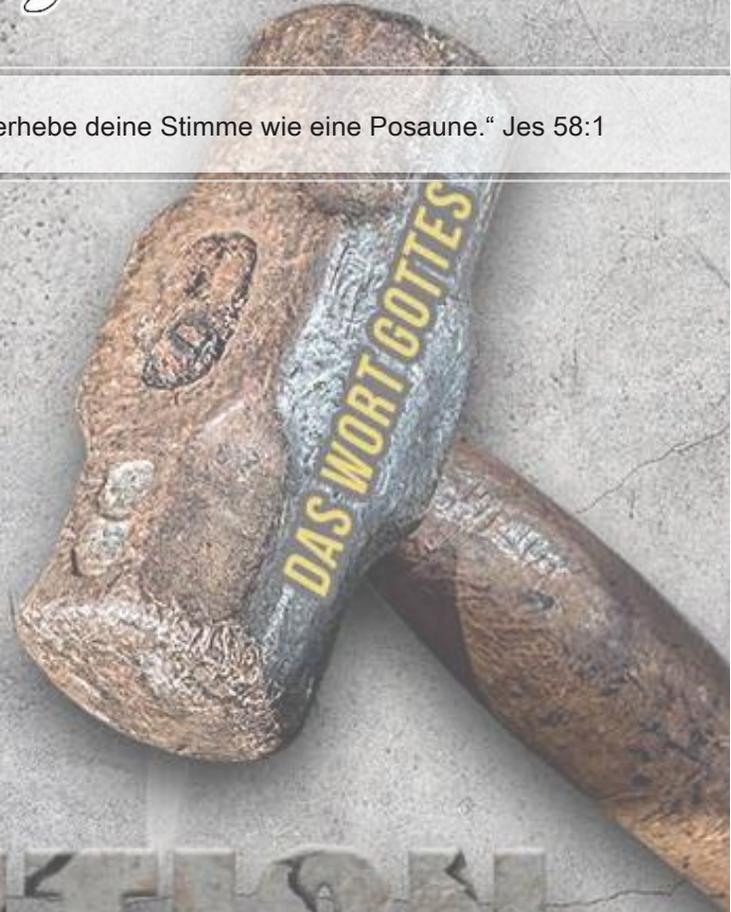


DIE EVANGELIUMS POSAUNE



JUL-AUG 2018 Bd. 26 Nr. 4 „Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune.“ Jes 58:1



Warum lässt Gott
Leid zu?

Seite 3

Evolution: Wissenschaft
oder Philosophie?

Seite 5

Geständnisse
eines Atheisten

Seite 10

EDITORIAL

Evolutionisten liegen völlig falsch. Diese Welt begann nicht mit einem Urknall – sie wird mit einem enden! „*Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen.*“ (2Pt 3:10). Es sei allen bekannt: Es wird ein Ende kommen und alle werden dann von Angesicht zu Angesicht vor dem Gott stehen, an den viele nicht glauben wollten.

Evolutionisten liegen auch darin falsch, dass sie sich einen Anfang ohne Gott vorstellen. „*Durch Glauben erkennen wir, dass die Weltzeiten durch Gottes Wort bereitet worden sind, also das, was man sieht, aus Unsichtbarem entstanden ist.*“ Diese Aussage des Schreibers des Hebräerbriefes ist fundamental für wahrheitsgemäße Weisheit und Verständnis – und für wahre Wissenschaft. Diejenigen, die sich von diesem Fundament trennen, fallen in den bodenlosen Abgrund der Finsternis und des Irrtums. Jedermann muss auf einem Fundament stehen und Gott ist dieses Fundament.

Unsere gegenwärtige Kultur ist gesättigt mit säkularem Humanismus und seiner evolutionären Philosophie – ohne Zweifel eine Brutstätte des Atheismus. Zu sagen, man sei Atheist, scheint beinahe populär geworden zu sein. Dennoch betrachte ich solche Behauptungen mit Skepsis, und als ich das mehreren, die solches von sich behaupteten, sagte, genoss ich den schockierten Ausdruck auf ihren Gesichtern. Während ich mit einigen sprach, musste ich feststellen, dass ihre „Überzeugung“ nicht sehr tiefgehend ist. Sie mögen desillusioniert vom Mainstream-Christentum sein – und zu Recht, denn falsche Religion ist das Verderben dieser Erde, ein Stolperstein, der Scharen davon abhält, das wahre Christentum zu finden. Dennoch gibt es viele andere, die einfach nicht an Gott glauben möchten, damit sie ohne Verdammung sündigen können, aber tief in ihrem Herzen wissen sie, dass Er existiert, denn Gott „*erleuchtet [alle Menschen], die in diese Welt kommen*“ (Joh 1:9). Ich bin auch völlig davon überzeugt, dass alle nach ihrem Tod an Gott glauben werden. Anaximander, Darwin und neuerdings auch Stephen Hawking, glauben jetzt an den Gott der Bibel.

Der Glaube an Gott ist vernünftig. Lass dich nicht von dem Mantra stolzer Evolutionisten täuschen! Ihre Wissenschaft ist nicht fundiert und ihre Philosophie ist ein sicherer Weg zur Hölle.
– *Schw. Susan Mutch*



INHALT

Warum lässt Gott Leid zu?	3
Evolution: Wissenschaft oder Philosophie?	5
Die Erde – Das von Gott gestaltete Heim für den Menschen	7
Wurde die Bibel denn nicht von Menschen geschrieben?	9
Geständnisse eines Atheisten	10

DIE EVANGELIUMS POSAUNE erscheint alle zwei Monate in der deutschen, englischen und russischen Sprache. Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen.





Warum lässt Gott Leid zu?

Schw. Edel Neufeld

Kummer. Schmerz. Leid. Ein jeder hat die Bedeutung dieser Worte erfahren. Unter großen Schmerzen kommen wir zur Welt und unter Schmerzen werden wir alt und sterben. Überall um uns herum ist Leid ersichtlich. Wir sehen es in den Augen der Kinder, die einen Bürgersteig ihr Zuhause nennen. Wir treffen es in den Slums und Bordellen an. Es wird von den Naturkatastrophen um uns herum verursacht. Wir erfahren es, wenn der Tod eines unserer Lieben von uns nimmt. Wir fühlen es in unserer Gesellschaft voll zerbrochener Heime. Leid behandelt alle gleich. Es trifft die Jungen und die Alten. Reichtum kann es nicht bestechen. Keine Kultur und keine Nation waren imstande, es auszurotten. Gottes Schöpfung selbst seufzt darunter.

Viele fragen: „Wie kann ein gütiger, liebender Gott angesichts solcher Leiden bestehen?“ Wie können wir einen liebenden Vater mit dem Kummer dieser Welt vereinen? Wenn Gott gut ist, wenn Er Liebe ist, wie kann Er sich zurücklehnen und solchen Schmerz zulassen?

Um das zu beantworten, muss man die Wurzel alles Leidens verstehen. Gott ist nicht der Urheber des Bösen. Nachdem Er Seine Schöpfung vollendet hatte, war alles „sehr gut“. Diese Welt kannte keinen Schmerz. Kein Tod hatte sich je ereignet. Keine Krankheit hatte je Schmerzen verursacht. Keine Träne der Trauer war je vergossen worden. Adam und Eva kannten nichts Böses. Doch Satan fand

einen Weg, es in diese Welt zu bringen. Er ließ Eva annehmen, dass Gott etwas Gutes vorenthielt. Er verführte Eva zu glauben, dass es mehr zu erlangen gäbe, als was Gott ihr gegeben hatte; der Preis, um es jedoch zu erlangen, bestand darin, Gottes klares Gebot zu missachten. Um sie zur Rebellion zu überzeugen, leugnete Satan, dass der Tod folgen würde.

Welch eine verdammungswürdige Lüge! Genauso wie Freude und Friede gute Folgen des Lebens sind, so sind Schmerz und Leiden boshafte Folgen des Todes. Es ist boshaft, gegen unseren guten Schöpfer zu rebellieren. Als Adam und Eva es also erwählten, gegen Gott zu rebellieren, öffneten sie damit die Tür dieser Welt für das Böse. Alle Bosheit, Ungerechtigkeit, Tod, Schmerz und Kummer traten durch die Abweisung Gottes und Seines Willens ein. Seit jenem Tag verbreitete sich das Leid durch die Sünde. Die Wurzel jedes Leids, das wir erfahren, ist das Problem der Sünde, es sei unsere eigene oder die eines anderen. All der Schmerz um uns herum, jede Träne, die wir in unserem persönlichen Kummer vergossen haben, wurde durch irgendeine Sünde verursacht.

Auch wenn Leiden durch das Übel verursacht werden, so hat Gott dennoch durch Leiden das höchste Gut gebracht. Das extremste Leiden, das je auf Erden erfahren wurde, nämlich das Sterben Jesu Christi am Kreuz, brachte den größten Sieg des Guten – das Zertreten des Kopfes Satans! Ein Christ erfährt

dies auch in seinem persönlichen Leben: Gott gebraucht genau die Dinge, die ihm am meisten Schmerz verursachen, um Gutes zu bewirken. Ein Christ wird durch Leiden geläutert, in Zeiten des Kummers näher zum Tröster gezogen und Christus ähnlicher gemacht durch das Auf-sich-nehmen Seines schmerzvollen Kreuzes. Es ist der Beweis Gottes großer Güte und Macht, dass Er imstande ist, für Seine Kinder selbst die Folgen des Bösen zum Guten zu wenden.

Und dennoch stellen sich viele die Frage: „Wie kann sich ein gütiger Gott zurücklehnen und solche Leiden zulassen?“ Die Antwort lautet, dass Gott den Leiden der Menschheit gegenüber nie passiv gewesen war. Er war nie taub gegenüber dem Seufzen Seiner Schöpfung.

Jesus Christus ist die Antwort Gottes für den Schmerz dieser Welt. In Ihm finden wir die einzig mögliche Antwort. Gott betrachtete Seine Schöpfung nach dem Fall und sah den Schmerz, den das Böse angerichtet hatte. Er sieht, wenn ein Sperling auf die Erde fällt. Er bemerkt jede Träne, jedes Herzeleid, jede Ungerechtigkeit und jeden Kummer. Und Er weiß, dass Sünde die Wurzel all dessen ist. Deshalb schuf Er einen Weg, die Wurzel des Problems loszuwerden. Es kostete Ihn alles, aber Er tat es dennoch.

Jesus Christus entsagte den Herrlichkeiten des Himmels und kam in unsere schmerzgefüllte Welt. Er wurde vertraut

Als Adam und Eva es erwählten, gegen Gott zu rebellieren, öffneten sie damit die Tür dieser Welt für das Böse.

mit all unseren Leiden. Er kam nicht in einem königlichen Palast auf diese Welt, sondern war in einem bescheidenen Stall zu finden. Er hatte nichts, wo Er Sein Haupt hinlegen konnte. Er ließ sich umringen von Menschen mit zerbrochenen Herzen, von den Leidenden, den Armen und den Verachteten dieser Welt. Wohin Er auch kam, brachte Er Heilung, Vergebung und Hoffnung. Aber Er wurde von Seiner Schöpfung verworfen. Sie spien Ihn an und verhöhnten Ihn ins Angesicht. Nachdem Er viele Qualen

DIE EVANGELIUMS POSAUNE E.V.

Ein anti-konfessionelles Heiligkeitsblatt

Editorin: Schw. Susan Mutch
Deutsche Ausgabe: Schw. Doreen Ertmer
Russische Ausgabe: Br. Waldemar Anselm

Dieses klare, radikale, anti-sektiererische Heiligkeitsblatt wird im Namen des Herrn zur Erbauung der Gemeinde Gottes herausgegeben. Seine Aufgabe besteht darin, Seelen auf das volle Heil in Christus hinzuweisen und die Irrtümer des geistlichen Babylons (falsche Religion) aufzudecken. Unser Gebet ist, dass dieses Blatt ein scharfes Werkzeug in der Hand des Herrn sei, welches das geistliche Schweigen in dieser Zeit der Wiederherstellung bricht.

Gottes Wort lehrt:

Göttliche Reue und Buße	Apg 3:19; 17:30; 2Kor 7:10
Wiedergeburt – Völlige Umwandlung	Joh 3:3-7
Freiheit von Sünde – Ein heiliges Leben	1Joh 5:18; Lk 1:73-75; Tit 2:11-12
Völlige Heiligung – Eine zweite Reinigung	1Th 5:23; Apg 15:8-9
Einheit des Volkes Gottes – Eine Gemeinde	Joh 17:21; Mt 16:18
Göttliche Heilung	Jak 5:14-15; Jes 53:5
Verordnungen	Mt 28:19-20; Joh 13:14-15; 1Kor 11:23-26; Röm 16:16
Schlichte, keusche Kleidung	5Mo 22:5; 1Tim 2:9-10; 1Kor 11:14-15
Heiligkeit des Ehebundes	Mt 19:5-6; Mk 10:11-12; Lk 16:18; Röm 7:2-3
Gewaltlosigkeit	Lk 3:14; 6:27-29; 18:20
Wiederherstellung (Blasen der 7. Posaune)	Offb 10:7; 11:15
Ewige Strafe oder ewiger Lohn	Mt 25:46

Dieses Blatt wird durch freiwillige Spenden getragen. Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen. Aufsätze, Gedichte, Zeugnisse oder Fragen werden begrüßt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, alle Einsendungen zu edieren oder abzulehnen. Manuskripte werden zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Veröffentlichte Artikel wurden auf Grund des Wahrheitsgehaltes ausgewählt und sollten nicht unbedingt als Empfehlung des Verfassers verstanden werden.

Die „Gospel Trumpet Publishing Co.“ mit allen Arbeitsbereichen sieht sich dem „General Ministerial Body of the Church of God“ [der Predigerschaft der Gemeinde Gottes] unterstellt und verantwortlich.

Zuschriften an DIE EVANGELIUMS POSAUNE sind an die Schriftleitung zu richten:

Obere Mäurichstraße 5
74196 Neuenstadt/Stein a. K.
☎ (06264) 92 62 20

editor@evangeliumsposaune.com
editor@thegospeltrumpet.com

www.dieGemeindeGottes.com

und Schmerzen erlitten hatte, nagelten sie Ihn an ein niederträchtiges Kreuz. Doch Seine Leiden übertrafen die Qualen Seines Leibes.

An jenem Kreuz trug Jesus Christus all die Sünde und das Leid dieser Welt. Fürwahr, Er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf Sich geladen. Er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen (Jes 53:4-5). Zu welchem Zweck? Damit wir durch Seine Wunden heil werden! Heilung jeglicher Art, Heilung für jede Krankheit. Was Er am Kreuz vollbrachte, war die Zerstörung des Ursprungs des Problems der Menschheit. Sünde verlor ihre fesselnde Macht. Der Tod verlor seinen Stachel. Er öffnete uns den Weg, von der Sünde befreit zu werden – von der Ursache unseres Leides völlig befreit zu werden!

Die Propheten Satans, die eine „Wir müssen sündigen“-Lehre verbreiten und den Menschenmassen verkünden, dass sie nicht anders können als zu sündigen, sollten sich schämen! Jesus Christus kam, um die Werke des Teufels zu zerstören (1Joh 3:8), und genau das tat Er auch. „So soll nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leib“ (Röm 6:12). Zu sündigen bedeutet, die Leiden dieser Welt zu verbreiten. Erlösung und die daraus folgende Befreiung von aller Sünde ist die Lösung für all das Seufzen der Menschheit. Jedes Mal, wenn ein Sünder seine Sünden bereut und verlässt, erhalten die Dynamik der Bosheit und der daraus resultierende Schmerz und das Leid einen mächtigen Hieb.

Es ist unvernünftig, Gott des Leides der Welt zu beschuldigen, solange man Sein dafür zur Verfügung stehendes Heilmittel abweist. Es war der Entschluss, gegen Gott und Seinen Willen zu rebellieren, der all das Böse in diese Welt gebracht hatte und auch heute noch werden durch solche Entschlüsse das Böse und seine Auswirkungen verbreitet. Sünder fragen: „Wie ist es einem gütigen, liebenden Gott möglich, angesichts solcher Leiden zu bestehen?“ Und Gott entgegnet mit einer Frage Seinerseits: „Wie ist es dir angesichts solcher Leiden möglich, es zu erwähnen, in deinen Sünden zu verharren?“ 

Zitate von Wissenschaftlern zur Evolution:

„Wir sind der darwinistischen Täuschungen überdrüssig. Es ist Zeit, dass wir ausrufen: „Der Kaiser hat ja gar nichts an!“ (K. Hsü, Geologe am ETH Zürich; *Darwin's Three Mistakes*)

„Wissenschaftler, die lehren, Evolution sei eine Tatsache, sind große Betrüger und die Geschichte, die sie verbreiten, ist vielleicht der größte je dagewesene Schwindel. Um Evolution erklären zu können, steht uns nicht ein Funken an Wahrheit zur Verfügung.“ (Dr. T. N. Tahmisian, ehemaliger Physiologe der *US Atomic Energy Commission*)

„Die Evolutionstheorie...wird einer der großen Scherze in den Geschichtsbüchern der Zukunft sein. Die Nachwelt wird sich wundern, dass eine solch fadenscheinige und fragwürdige Hypothese mit solch unvorstellbarer Leichtgläubigkeit angenommen werden konnte.“ (Malcolm Muggeridge, Philosoph)



Evolution: Wissenschaft oder Philosophie?

Schw. Kara Braun

„Du magst sagen, die Wissenschaft habe festgestellt, dass unsere Existenz unendlich unwahrscheinlich und daher ein Wunder sei.“ *John Horgan*, Wissenschaftsjournalist

„Ein aufrichtiger Mensch, der mit all dem Wissen, das uns heute zur Verfügung steht, ausgestattet ist, kann nur bekunden, dass der Ursprung des Lebens im Moment eigentlich fast wie ein Wunder erscheint, da die Gegebenheiten, die vorhanden hätten sein müssen, um es in Gang zu setzen, dermaßen vielzählig sind.“ *Francis Crick*, der zur Entdeckung der Molekularstruktur der DNA beitrug

„Wissenschaftler, welche die Evolution völlig ablehnen, könnten eine unserer am schnellsten wachsenden kontroversen Minderheiten sein...Viele der Wissenschaftler, die diesen Standpunkt unterstützen, verfügen über beeindruckende Referenzen in der Wissenschaft.“ *Larry Hatfield*, *Science Digest* [US-amerikanisches Magazin der 30er bis 80er Jahre]

Diese Zitate aus Lee Strobels Buch *The Case for a Creator* illustrieren ein winziges Beispiel dessen, was ein Mann auf seiner Suche nach der Möglichkeit eines Schöpfers des Universums herausgefunden hat. Als forschungsbegeisterter Journalist befragte Stobel die wissenschaftlichen Autoritäten zahlreicher Fachrichtungen persönlich, um herauszufinden, was die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft über die Entstehung des Universums und der Lebewesen aussagen. Er begann seine Reise als Skeptiker mit vielen schwierigen Fragen, wurde aber schnell gezwungen, seinen Stand-

punkt zu ändern. Was ihn immer wieder erstaunte, war, dass die Wissenschaft selbst auf Gott hinweist! Die Experten waren sich dessen bewusst. Natürlich gab es in den Reihen der Wissenschaft viele loyale Atheisten, aber es fiel ihnen schwer, Theorien zu finden, um die Schwächen der darwinistischen Philosophie hinweg zu erklären. Einige waren Atheisten, weil das „wissenschaftlich“ akzeptabler war – sie fürchteten sich, von wissenschaftlichen Kollegen verurteilt zu werden oder Einwände zu erheben, die nicht politisch korrekt gewesen wären. Zweifellos weigerten sich einige, Gott anzuerkennen, aufgrund der Unannehmlichkeiten, Ihm gegenüber verantwortlich zu sein. Wissenschaftliche Beweise waren jedoch weiter als je zuvor davon entfernt, die Existenz des Universums ohne einen Gott darzulegen. Und die Männer, die auf ihrem Gebiet am weitesten fortgeschritten waren, waren diejenigen, die sich dieses Problems am deutlichsten bewusst waren.

Ein von Stobel interviewter Wissenschaftler wies auf die Heuchelei der gegenwärtigen Biologiebücher hin. Gängige „Ikone der Evolution“ – also Bilder, die in Lehrbüchern weit verbreitet sind, um die Evolutionstheorie in die Gesinnung amerikanischer Schüler zu stanzen, und die von fast jedem Wissenschaftler zitiert werden, um die Evolutionstheorie zu belegen – waren entweder falsch oder irreführend. Zu diesen Ikonen zählten Darwins Baum des Lebens, der einen sich verzweigenden Baum als das Muster darstellt, durch das sich komplexe Lebensformen durch natürliche Auswahl aus einem einzigen gemeinsamen Vorfahren allmählich entwickelten und abzweigten; Haeckels Embryonen, welche die Ähnlichkeiten

verschiedener Lebewesen in ihren frühesten Stadien zeigten; der Archaeopteryx, der ein fehlendes Glied zwischen Reptilien und Vögeln sein sollte und Millers Experiment, das elektrische Funken verwendete, um Aminosäuren aus einer vermeintlichen frühen Erdatmosphäre zu produzieren.

Überprüfung stürzte jedes einzelne der genannten Ikone. Darwins Baum des Lebens war eine Theorie, die durch die fossilen Beweise widerlegt wurde. Anstatt eine allmähliche Veränderung der Lebensformen von einigen einfachen Organismen zu allmählich komplexeren Formen über einen langen Zeitraum hinweg zu zeigen, zeigt der Fossilienbestand ein bemerkenswert schnelles, paralleles Auftreten verschiedener Hauptgruppen von Tieren mit Eigenschaften, die sich voneinander sehr unterscheiden.

Haeckels Zeichnungen von Embryonen wurden vor über hundert Jahren wegen Betrugs angeklagt. Abgesehen davon, dass er nur solche Beispiele wählte, die seine Theorie unterstützten und diejenigen ignorierte, die dies nicht taten, hatte Haeckel offenbar den gleichen Holzschnitt für Embryonen verschiedener Klassen verwendet und die Zeichnungen fälschlicherweise so dargestellt, dass diese andere Entwicklungsstadien aufwiesen als dies tatsächlich der Fall war. Als

Was ihn immer wieder erstaunte, war, dass die Wissenschaft selbst auf Gott hinweist!

Biologen kürzlich die Tatsache ans Licht brachten, zeigten Wissenschaftsexperten keine Anzeichen von Überraschung. Sie waren sich der Diskrepanz seit Jahren bewusst, und dennoch wurde sie immer noch als Tatsache in wissenschaftlichen Lehrbüchern veröffentlicht!

Ein weiteres evolutionäres Ikon war

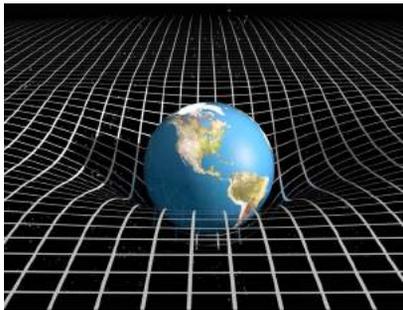
der Archaeopteryx, eine schöne Kreatur, die jedoch keinesfalls eher ein fehlendes Bindeglied ist als das Schnabeltier oder irgendein anderes ungewöhnliches Tier, das wir heute sehen. Es hatte die wesentliche Körperstruktur eines Vogels, konnte jedoch nicht das Problem lösen, wie eine Übergangsform mit einer Körperstruktur zwischen der eines Reptils und eines Vogels hätte überleben können.

Schließlich gab es noch das Experiment von Miller. Es begann, wie die Wissenschaftler übereinstimmen, mit der falschen Atmosphäre und produzierte nur Aminosäuren, welche selbst dem Leben in seiner einfachsten Form weit zurückstehen.

Der Wissenschaftler, den Strobel interviewte, beschrieb an einem Beispiel die Unmöglichkeit, durch bloße Elektrizität eine einzige lebende Zelle zu erschaffen. Wenn man eine existierende Zelle in ein Reagenzglas mit einer sterilen Salzlösung steckt und ein Loch hineinsticht, so dass der Inhalt austritt, hat man alle Bestandteile des Lebens, was an sich schon mehr ist, als Millers Experiment zu tun vermochte. Dennoch würde kein Wissenschaftler, der bei klarem Verstand ist, versuchen, sie auf die richtige Art und Weise wieder zusammenzusetzen, um eine neue Zelle zu produzieren. Der Prozess ist einfach zu kompliziert. Auf Strobels Frage, warum solche Beispiele noch in evolutionären Lehrbüchern veröffentlicht wurden, räumte der Wissenschaftler ein: „Es wird mir immer klarer, dass dies eine materialistische Philosophie ist, die sich als empirische Wissenschaft ausgibt. Die Einstellung ist, dass das Leben sich so entwickelt haben muss, weil es keine andere materialistische Erklärung dafür gibt. Und wenn du versuchst, dich auf eine andere Erklärung zu berufen, zum Beispiel auf intelligentes Design, dann behaupten die Evolutionisten, du seiest kein Wissenschaftler.“

Lee Strobel interviewte Gelehrte aus den Bereichen der Kosmologie, Physik, Astronomie, Biochemie und weiteren. Überall häuften sich die Beweise zugunsten Gottes. Die Wissenschaft bewies nicht nur, dass das Universum einen An-

fang hatte – dessen Tatsache schließen lässt, dass es etwas Größeres bedurfte, dem Universum einen Anfang zu geben – sondern die Wissenschaft zeigte auch, dass das kosmologische Argument eine intelligente Ursache war. Strobel fand heraus, dass die physikalischen Gesetze, die das Universum regieren, mit atemberaubender Genauigkeit verfeinert werden, um Leben zu ermöglichen. Wenn die Erdanziehungskraft auf ein Zifferblatt eingestellt wäre, das die gesamte Breite des Universums überspannt



und dieses Zifferblatt nur um ein paar Zentimeter in jede Richtung bewegt würde, könnte das Universum das Leben nicht mehr unterstützen; und die Schwerkraft ist nur eine von mehr als dreißig nicht verwandten physikalischen Gesetzen und Parametern, die eine derart peinliche Genauigkeit erfordern, dass eine geringfügige Änderung ihrer Zahlenwerte für uns eine Katastrophe bedeuten würde.

Eine Gestaltung zeigt sich auch in der extremen Komplexität der im menschlichen DNA-Molekül gespeicherten Information. Diese Information wird in einem computerähnlichen Code mit nur vier Buchstaben geschrieben, die keine chemische Anziehung zueinander und daher keine eigene Kraft haben, die sie in eine bestimmte Reihenfolge ordnet. Ihre Anordnung wird von etwas außerhalb des Systems bestimmt, was Strobel zum erstaunten Ausruf führte: „Es ist fast so, als ob der Schöpfer jede Zelle handsigniert hätte!“ Offensichtlich war bei der gesamten Schöpfung ein zielbewusster Geist am Werk. Wenn sich das Universum vor Gericht rechtfertigen müsste, wie es entstanden ist, sagt Strobel, gäbe es mehr Beweise dafür, dass Gott „schuldig“ sei, es erschaffen zu haben, als die DNA-Beweise, die in



modernen Gerichtssälen verwendet werden, um einen Dieb oder Mörder seines Verbrechens zu überführen.

In seinem Vortrag mit dem Titel *Common Campus Curses* unterstützt Walter Martin das Argument der Designs anhand des Beispiels eines schönen neuen Automobils, das am Ende eines Herstellungsfließbands abrollt. Du schaust auf das Auto und sagst: „War das nicht ein unglaubliches Fließband, das so ein bemerkenswertes Auto hergestellt hat?“ Die Menschen um dich herum fragen sich, ob du verrückt seiest, weil sie wissen, dass es eines Ingenieurs bedarf, um ein Auto herzustellen; das Fließband setzt es lediglich zusammen. In gleicher Weise versuchen Evolutionisten, die Wunder des Universums der Natur zuzuschreiben, wobei die Natur keine schöpferische, gestalterische Kraft besitzt, sondern nur ein Mechanismus ist, das verwendet wird, um das Design zusammenzusetzen. Wir können nicht sagen, dass der Zufall das Universum mit so viel Schönheit und Präzision geschaffen hat. Der Zufall kann, wenn

er genügend Zeit hat, eine augenblickliche Ordnung erzeugen, aber er hat nicht die Kraft, diese Ordnung aufrecht zu erhalten. Du kannst eine Schachtel mit Buchstaben umwerfen und ein „ABC“ erzielen, aber der nächste Wurf wird unweigerlich die Buchstaben wieder durcheinander bringen. In Martins Worten: „Was der Zufall verursacht, wird fast augenblicklich wieder von ihm vernichtet.“

Die Wissenschaft hat niemals bewiesen, dass es keinen Gott gibt. Wissenschaft kann laut Definition gar nicht beweisen, wie das Universum entstanden ist. Sie kann weder beweisen, dass Gott es geschaffen noch, dass Gott es nicht erschaffen hat. Warum? Weil die Wissenschaft nur Dinge beweisen kann, die beobachtet und wiederholt werden können. Kein Wissenschaftler war da, als das Universum entstand. Niemand beobachtete und dokumentierte seine Entstehung. Niemand kann die Schöpfung des Universums wiederholen. Der Zufall und die natürliche Auswahl selbst wiederholen keinen schöpferischen Vorgang jenseits von kleinen, vorherbe-

stimmten Abweichungen innerhalb einer Art, die in anderen Worten durch Informationen festgelegt wurde, die bereits bestanden und nicht hinzugefügt wurden. Was nicht beobachtet wurde und nicht wiederholt werden kann, ist nicht nachweisbar. Menschen können Theorien vorbringen, aber sie werden Theorien bleiben. Eindeutig zu versichern, wie das Universum entstanden ist, liegt außerhalb des Bereichs der Wissenschaft und ist in diesem Sinne eine Entscheidung des Glaubens (entweder Glaube an Gott oder an die Natur). Alles, was wir tun können, ist, auf die Beweise zu schauen, die es gibt und zu beurteilen, welche

Schlussfolgerung am vernünftigsten ist. Worauf weisen die Beweise hin? Auf die Schöpfung! Gott hat überall in der Schöpfung Fingerabdrücke hinterlassen: auf den Sternen, den Felsen und den Ozeanen, auf komplexen Systemen, einzelnen Atomen und vor allem, auf dem lebenden Menschen mit seinem Willen, Verstand und seiner Persönlichkeit. Diese Fingerabdrücke sind schwer zu ignorieren.

Was ist, wenn Gott existiert? Die bloße Möglichkeit, dass Gott existiert, sollte eine Person dazu anfangen, nach Ihm zu suchen. Die bloße Möglichkeit, dass wir Ihm Rechenschaft ablegen

müssen, sollte uns dazu bringen, herauszufinden, was Er von uns fordert. Die Möglichkeit Seiner Existenz zu ignorieren und es zu wagen, Ihm unvorbereitet zu begegnen, ist zu riskant, wenn die Beweise Seines Werkes unbestreitbar stark sind. 

Die in diesem Artikel verwendeten Informationen stammen aus den folgenden Quellen:

The Case for a Creator von Lee Strobel, veröffentlicht von Zondervan, Copyright 2004

Common Campus Curses, ein Vortrag von Walter Martin (Datum und Ort unbekannt)



„Denn also spricht der Herr, der Schöpfer des Himmels, der Gott, der die Erde gebildet und bereitet hat: er hat sie nicht erschaffen, dass sie leer sein soll, sondern um bewohnt zu sein hat er sie gebildet: Ich bin der Herr und sonst keiner.“ (Jes 45:18)

Die Erde – einzigartig, erstaunlich...ein Zuhause! Es gibt keinen Planeten wie diesen Juwel des Sonnensystems. Die Erde ist der einzige Planet, in dem es Ozeane aus flüssigem Wasser, eine Atmosphäre mit freiem Sauerstoff und LEBEN gibt, denn dies ist der Planet, den Gott erschaffen hat, „um bewohnt zu sein“.

Und doch hoffen manche Men-

schon darauf, dieses Heim auf der Erde zu verlassen und zum Mars zu reisen; sie träumen von einer zukünftigen Kolonie dort. Träumt weiter, wenn ihr wollt, aber roter Staub, extreme Kälte und eine lebensfeindliche Atmosphäre ziehen vernünftige Menschen nicht an! Der Mensch sollte dort nicht leben. Einige Evolutionswissenschaftler sind bestrebt, Leben auf einem anderen Planeten zu finden, um zu beweisen, dass neben unserem Planeten Erde, mit all seinen Wundern und seiner Ordnung, auch Anderswo der blinde Zufall etwas erschaffen habe. Dennoch ist bis zum heutigen Tag kein Leben auf einem anderen Planeten gefunden worden. Die Bibel

verkündet, dass Gott die Erde den Menschenkindern gegeben hat (Ps 115:16). Unser Planet, und nur unser Planet, wurde einzigartig von Gott gestaltet, um menschliches Leben zu beherbergen.

Evolutionisten möchten uns glauben machen, dass die Erde und das ganze Universum – die Menschheit eingeschlossen – zufällig durch einen noch unerklärten „Urknall“ entstanden seien. Edward Tryon, ein Evolutionswissenschaftler, wagt sogar zu sagen: „Unser Universum ist einfach eines dieser Dinge, die eben von Zeit zu Zeit passieren.“ Okay, also kam die ganze Komplexität und physikalische Ordnung in unserem Kosmos einfach aus dem Nichts? Ist das nicht eine bemerkenswerte „Glaubens“-Aussage – denn das ist mit Sicherheit keine Wissenschaft! Es ist in der Tat absurd und eine absolut irrtümliche Aussage; eine Lüge, die einige lieber akzeptieren würden, als ihren Schöpfer und Gott anzuerkennen.

Allein all die Wunder dieser Erde zu betrachten – das gesamte Universum außer Acht gelassen – bietet jedem vernünftigen Verstand bereits mehr als genug Beweise dafür, an einen allmächtigen Schöpfer zu glauben. Moderne Wissenschaftler zeigen nur ihre Torheit, indem sie erklären, dass all diese Wunder durch eine erstaunliche zufällige Verschmelzung von Atomen entstanden seien, die von wer weiß woher kamen. Evolutionäre Wissenschaft hat keine Grundlage, auf der sie bestehen kann.

Ehrliche Betrachtung wird einen

Lachswanderung, -wachstum und -entwicklung. Selbst ein Teil der Chlorophyllaktivität der Pflanzen hängt vom Mondlicht ab.“

„Der monatliche Kreislauf des Mondes reguliert das Grundwasser, die Auslösung der Schwellung der Samen, den Samenbruch, Blattwuchs, Wurzelwuchs.“ (*Acts & Facts* von James Johnson, Sept. 2015)

Dieser Drehwinkel heißt Schiefe. „Die Schiefe...dreier der vier „terrestrischen“ Planeten unseres Sonnensystems (Merkur, Venus und Mars) ist chaotischen Veränderungen unterworfen. Die Erde bildet die Ausnahme, jedoch nur, weil sie einen großen Mond hat...Die klimatische Stabilität der Erde

hängt größtenteils von der Existenz des Mondes ab“ (*Rare Earth* von Ward and Brownlee)

Wir leben auf einem ganz besonderen Planeten, für uns von einem überaus mächtigen und allweisen Gott geschaffen. Und dieser Gott ist es, welcher „alle Dinge durch das Wort seiner Kraft“ trägt (Hebr 1:3).

Der Wissenschaftler Albert Einstein gab zu: „Der Forscher...ist von der Kausalität allen Geschehens durchdrungen...Seine Religiosität liegt im verzückten Staunen über die Harmonie der Naturgesetzlichkeit, in der sich eine so überlegene Vernunft offenbart, dass alles Sinnvolle menschlichen Denkens und Anordnens dagegen ein gänzlich nichtiger Abglanz ist.“  – *Schw. Susan Mutch*



Wurde die Bibel denn nicht von Menschen geschrieben?

Schw. Susan Mutch

Gab Gott dem Menschen eine Offenbarung? Hat Er gesprochen? Ich sage zweifellos: „Ja!“ Die Bücher der Bibel beinhalten diese an uns gerichteten Worte. Da dies der Fall ist, ist es nicht verwunderlich, dass Satan seine Angriffe gegen ihre Wahrhaftigkeit richtet.

Göttliche Inspiration

„Aber“, sagt der Skeptiker, „die Bibel wurde doch von Menschen geschrieben.“ Die Bibel wurde von 40 Menschen über eine Zeitspanne von 1.500 Jahren geschrieben. Sie berichten vom Anfang der Welt, und sowohl von der Geschichte als auch von der Zukunft des Menschen, wobei sich all diese Zeugen einig sind! Als Jesus vor etwa 2.000 Jahren auf dieser Erde lebte, bezog Er sich auf manches, das diese Menschen gesagt hatten, indem Er sagte: „*Es steht geschrieben*“. Er bezog sich auf das, was sie geschrieben hatten, als auf etwas Maßgebliches und bezeichnete es als „*Schrift*“.

Die Bücher der Bibel sind keine gewöhnlichen Schriften von Menschen, sondern wurden durch die göttliche Inspiration Gottes geschrieben. „*Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurückweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit*.“ (2Tim 3:16).

„Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.“ (2Pt 1:21).

Historische Richtigkeit

Die Bibel ist historisch gesehen zuverlässig und die Archäologie bestätigt dies.

Zu einem Zeitpunkt wusste man, außerhalb der Berichte der Bibel, nichts von den Hetitern (die es bereits mit biblischen Persönlichkeiten wie Abraham bis hin zu Salomo zu tun hatten). Aus diesem Grund zögerten die Kritiker nicht damit, die Bibel in Verruf zu bringen. Doch zahlreiche archäologische Forschungsergebnisse des späten 19. Jh. brachten ihre ungläubigen Stimmen zum Schweigen.

Vor einigen Jahren sagte ein nicht-christlicher Archäologe in Jerusalem einigen aus unserer Gruppe, dass die zuverlässigsten Quellen der Archäologen die Bibel und Josephus seien.

Der berühmte Archäologe Nelson Glueck schrieb: „In der Tat kann grundsätzlich fest behauptet werden, dass keine archäologische Entdeckung jemals einem einzigen biblischen Quellennachweis widersprochen hat. Zahlreiche ar-

chäologische Funde wurden gemacht, die historische Aussagen in der Bibel in groben Zügen oder sogar bis ins genaueste Detail bestätigen.“ (*Rivers in the Desert* von Nelson Glueck)

William Ramsay, ein hoch angesehener Archäologe, war anfangs der Wahrhaftigkeit der Apostelgeschichte gegenüber skeptisch, bis seine Forschungen die äußerst genaue Richtigkeit der historischen Einzelheiten offenbarten. Er schlussfolgerte: „Lukas ist ein Historiker ersten Ranges...dieser Autor sollte zu den größten Historikern gezählt werden.“ (aus *More Than a Carpenter*)

Inhaltliche Bestätigung

„Keine einzige altertümliche Literatur der Welt beinhaltet eine solch gute inhaltliche Bestätigung wie das Neue Testament.“ Professor F. Bruce. Viele der altertümlichen Dokumente haben Abschriften über Abschriften und doch weisen sie eine viel schwächere Bekräftigung auf als die Bibel. Heute sind über 5.000 Manuskripte der Bibel katalogisiert. Nach dem Neuen Testament weist Homers *Ilias* die meisten Manuskripte auf – weniger als 650 griechische Manuskripte, die aus dem 2. und 3. Jahrhundert und später stammen, wobei Homer es 800 v.Chr. zusammengestellt hat –

eine enorme Zeitspanne zwischen dem Original und den Abschriften! Heutige Wissenschaftler zögern nicht, andere altertümliche Abschriften als glaubwürdig zu akzeptieren, auch wenn der Zeitabstand zwischen ihnen und den Originalen Jahrhunderte beträgt, wobei es bei der Bibel nur einige Generationen sind.“ (*The Case for Christ* von Lee Strobel)

„In keinem anderen Fall ist die Zeitspanne zwischen dem Verfassen des Buches und der Datierung des frühesten Manuskripts so kurz wie beim Neuen Testament.“ (Sir Frederic Kenyon, ehemaliger Direktor des Britischen Museums)

Erfüllte Prophetie

Erfüllte Prophetie bezeugt die göttliche Inspiration der Bibel. Wer außer Gott allein kann Geschichte festhalten bevor sie passiert ist und wer außer Seinen Propheten könnte sie niederschreiben? Sie äußerten Prophezeiungen, die manchmal noch Hunderte von Jahren in der Zukunft lagen, selbst Aufstiege und Untergänge von Königreichen. Sie trafen alle ein. Es wird geschätzt, dass allein im 11. Kapitel des Buches Daniel 135 Prophezeiungen festgehalten sind, die sowohl den Konflikt zwischen den Ptolemäern und Seleukiden genau beschreiben als auch den Aufstieg von Antiochos Epiphanes und seiner Israel-Invasion.

Die politischen Prophezeiungen in diesem Kapitel sind so exakt, dass einige der Skeptiker darauf bestehen, dass sie nicht in Daniels Zeit geschrieben worden sein konnten.

Und natürlich haben wir die vielen Prophezeiungen Christi und Seines ersten Kommens, später dann Jesu eigene Weissagung Seines Todes, Seiner Auferstehung und auch der Zerstörung Jerusalems durch die Römer 70 n.Chr.

Paulus sprach von dem großen Abfall, der nach ihm kommen sollte und Johannes brachte die gesamte Geschichte des Evangeliumstages mit den verkehrten und verführerischen religiösen Systemen, die aufkommen und gegen



das Licht, dass JEDEM MENSCHEN erscheint, der in diese Welt kommt. Sie mögen sagen: „Ich bin nicht in einem christlichen Heim aufgewachsen. Deine Eltern haben dich über Gott belehrt.“

Bedauerlicherweise haben meine es nicht getan. Ich wuchs in einem der gottlosesten Heime auf, die man sich nur vorstellen kann. Mein Vater brachte mir das Beten nicht bei. Meine Mutter nahm mich nicht zu Gottesdiensten mit. Aber irgendwie, trotz aller Widrigkeiten, offenbarte Gott sich mir. Als ich klein war, wusste ich, dass Er real ist. Er sprach mit mir und ich mit Ihm. Erst als ich ins Jugendalter

Ich war früher ein Atheist. Nein, nicht die Art von „Atheisten“, die bei dem Bemühen, zu beweisen, dass es keinen Gott gibt, bis an ihre Grenzen gehen. Ihr kennt diese Art. Es sind diejenigen, die den Weihnachtsmann in Ruhe lassen, weil sie wissen, dass er nicht existiert, die jedoch ihr Leben damit ausfüllen, über Gott zu diskutieren, von dem sie denken, dass Er nicht existiere. Ich war nicht so. Ich fand es nicht sinnvoll, über einen Gott zu diskutieren, der für mich nicht real war. Ich glaubte wirklich, dass es keinen Gott gäbe. Über Jahre hinweg war ich dieser

Annahme. Jetzt aber, wo meine Unwissenheit vorbei ist, und ich das reale und überwältigende Werk der Erlösung erfahren habe, verstehe ich meinen vergangenen Irrtum besser. Dies sind die Geständnisse eines Atheisten:

1) Niemand nimmt die atheistische Weltanschauung an, ohne sich zu einem bestimmten Zeitpunkt von dem lebendigen Gott abgewandt zu haben. Sie sagen: „Ich habe noch nie an Gott geglaubt.“ Dies mag heißen, dass sie sich nicht erinnern können, aber darin liegen sie falsch. Gott hat sich jedem offenbart. Jesus ist

kam und durch die immer „fortschreitende“ Philosophie der öffentlichen Schule angereichert wurde, erfuhr ich, dass mein Urgroßvater ein Schimpanse und sein Vater eine Nacktschnecke waren. Ich vermute mal, dass mein Gehirn deshalb breiig ist und ich nicht immer klar denken kann.

Noch bevor ich dreizehn Jahre alt war, hielt ich mich für zu „gebildet“ und „intelligent“, um an die Schöpfung zu glauben. Ich hielt die Nacktschnecken-Hypothese für viel wahrscheinlicher. Ich war schlauer, als an ein Buch wie die Bibel

die wahre Gemeinde kämpfen würde, in Verbindung. Seine Endzeitprophezeiungen werden gegenwärtig erfüllt und bringen uns dem prophezeiten zweiten Wiederkommen Jesu Christi, der die Welt zum Endgericht rufen wird, immer näher. Dies wird geschehen!

Worte des Lebens

Die Bibel ist eine göttliche Offenbarung an die Menschheit; sie bekundet, wie Sünde und Leid in diese Welt kamen und wie der Gott des Himmels, aus Liebe zum gefallen Menschen, herabkam, um Sich selbst als Opfer hinzugeben, um ihn von dem sündigen Zustand zu befreien.

Es ist eine Botschaft der Liebe und der Hoffnung und es zeigt, dass der Mensch Gottes besonderes Geschöpf ist – nicht das Resultat einer zufälligen Atomkoalition!

Es ist das weltweit meistverkaufte und meistverbreitete Buch und es wird von mehr Menschen gelesen, studiert und zitiert als irgendein anderes Buch. Es hat die Welt beeinflusst und Menschenleben drastisch verändert und denselben Macht verliehen.

Viele verurteilen die Bibel schnell, aber wie ein weiterer Schreiber es zum Ausdruck brachte, sind Geschichte, Prophetie, Wissenschaft und Christus selbst

Zeugen ihrer Wahrhaftigkeit. Aufrichtige Wissenschaftler werden diesem zustimmen, während sich mutwillig Unwissende weigern, es zu tun.

Das amerikanische Nachrichtenmagazin *Time* hatte recht, als es sagte: „Atheisten können es kaum abwarten, zu beweisen, dass alles nur ein Märchen ist.“ Ihr Warten wird vergeblich sein. Wie sehr sie es auch versuchen mögen, die Bibel hält doch all den Verschmähungen ihrer Feinde stand. Erwin Lutzer behauptete zu Recht: „Der Grund für die Langlebigkeit der Bibel kann vielleicht nicht in den Menschen, die sie geschrieben haben, jedoch in dem Gott, der sie inspirierte, gefunden werden.“ 

zu glauben, das von Menschen geschrieben worden war. Außerdem konnte ich ja meinen Naturwissenschaftsbüchern Glauben schenken. Naturwissenschaft war die Antwort. Mit meinem umfangreichen wissenschaftlichen Hintergrundwissen und meinen analytischen Kompetenzen war ich im Stande, zu urteilen, dass *Bill Nye the Science Guy* [eine US-amerikanische Fernseh-Unterhaltungssendung für Kinder, in der wissenschaftliche Phänomene anschaulich erklärt wurden] alle Antworten hatte. Außerdem konnte ich ihn im Fernsehen sehen, und das war nachweisbarer als ein altes Buch. Zudem ließ Bill mich nicht schlecht über meine Sünden empfinden, und das war ein großes Plus.

Somit wählte ich, ein Atheist zu werden. Ich sagte, wählte. Ich war nicht so geboren worden. Ich war nicht der Fähigkeit beraubt worden, an Gott zu glauben. Die Gnade Gottes erscheint allen Menschen, und sie erschien auch mir. Als junger Teenager wandte ich mein Gesicht zum Himmel, fluchte Gott mit all den schlimmsten Fluchworten, die ich kannte und sagte Ihm, dass Er mich in Ruhe lassen solle. Er tat es, jahrelang. Das waren die dunkelsten Jahre meines Lebens. Ich wandte mich von dem ab, was ich kannte und wurde ein Skeptiker. Ich weiß, viele Atheisten haben Gott nie ins Angesicht geflucht. Aber, ob sie es zugeben oder nicht, auch sie haben sich von Ihm abgewandt.

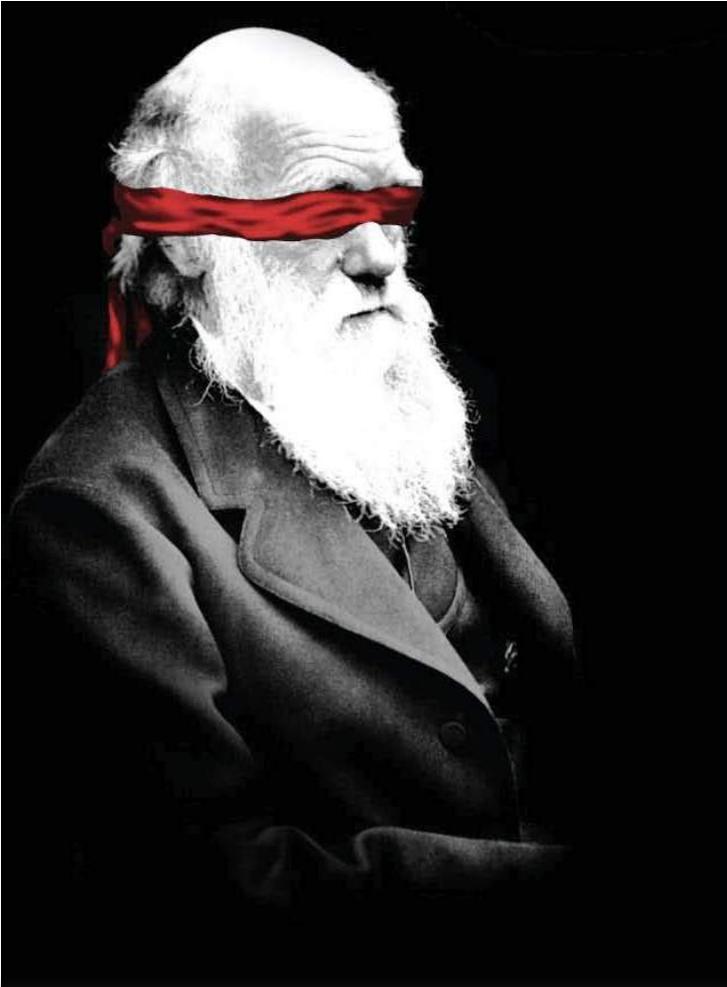
2) Meine atheistischen Ansichten stellten mich nicht zufrieden. Atheisten tun so, als ob sie alles herausgetüfelt hätten. Sie sagen, es gäbe nicht genug Beweise, um Gottes Existenz zu belegen, deshalb glauben sie nicht, dass Er existiere, aber auch das können sie nicht beweisen und sie sind sich dessen bewusst. Darwin befriedigte weder meine Seele noch meinen Intellekt. Ich verbrachte viel Zeit, indem ich in den nächtlichen Himmel schaute und mich fragte, was es dort wohl alles gäbe und warum ich hier sei. Die Schöpfung selbst verlangte eine Erklärung und als Atheist wusste ich, dass ich keine Antwort hatte.

3) Ich hätte es niemals zugegeben, aber ich beobachtete die Menschen, die sich selbst als Christen bezeichneten. Ich tat, als wäre ich nicht interessiert, aber tief innerlich wollte ich sehen, ob sie etwas Echtes besäßen. Bekennendes Christentum stieß mich ab. Aber etwas in mir hoffte dennoch, dass jemand Gott veranschaulichen könnte. Ich konnte es damals nicht vollkommen verstehen, aber ich prüfte Menschen, um zu sehen, woraus sie bestanden. Vielleicht hatte ja jemand etwas Besseres, als was ich besaß. Das wäre nicht schwer gewesen.

4) Einen Atheisten überzeugt man am besten, indem man wie Jesus lebt. Manche können aufgrund einer Diskussion überzeugt werden, aber die meisten

werden sich nicht überzeugen lassen wollen. Sie diskutieren gerne über Gott, wobei sie oftmals sich selbst mehr als andere davon zu überzeugen suchen. Sie ziehen es vor, nicht zu glauben, weil sie empfinden, dass es keinen Grund zu glauben gäbe. Meistens hören sie gar nicht auf Beweisgründe, weil ihr gesamtes Fundament grundlos ist. Jesus gebot Seinen Jüngern, einander zu lieben, damit die Welt glauben könne. Eine gottesfürchtige Seele, die im Geist der Hingabe gegenüber ihrem Meister lebt, deren Herz sich der Menschheit wohlwollend zuwendet, kann einen Atheisten trotz seiner unzähligen Widersprüche gewinnen. Ein heiliges Leben ist der größte Beweis, den ein Atheist je sehen wird. Die Veranschaulichung von Kraft und Herrlichkeit, die von einem Leben, das Gott völlig hingegeben ist, ausgeht, ist unbestreitbar. Die Realität der Erlösung ist der Beweis für die Realität Gottes. Lass einen Atheisten einen wahren Heiligen kennenlernen! Lass ihn dessen heiliges Leben und dessen Familie, die erfüllt von Freude ist, beobachten! Lass ihre selbstlose Liebe bekannt werden, und er wird den Beweis finden, den er gesucht hat!

Dies sind die Geständnisse eines Atheisten. Nicht alle Atheisten täuschen etwas vor. Aber jeder, der dieses liest, sollte zugeben, dass ich hiermit das zugegeben habe, was ihr nicht eingestehen wollt. 



Denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken **wahrgenommen**, so dass sie **keine Entschuldigung haben**.

Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern **sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert.**

Da sie sich für weise hielten, sind **sie zu Narren geworden...**

Sie, welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen!...Und gleichwie

sie Gott nicht der Anerkennung würdigten, hat Gott auch sie dahingegeben in unwürdige Gesinnung.

Römer 1:20-28

Besuchen Sie uns unter www.dieGemeindeGottes.com

